



Klein, aber unverzichtbarer Bestandteil der langen Geschichte des Gutshauses Criewen: der Glockenturm. Nun wurde er professionell vom Dach gehoben, rekonstruiert und dann wieder aufgesetzt.

Fotos: GLG

Presseinformation

Criewen, 6. September 2022

Glockenturm wieder in Schuss

Instandsetzung des historischen Bauwerks in Criewen

Für viele Einwohner und Mitarbeiter gehört er wie selbstverständlich dazu: Der regelmäßige Glockenklang aus dem kleinen Türmchen auf dem ehemaligen Gutsverwalterhaus in Criewen. Als dieser kürzlich verstummte, kamen neugierige Nachfragen auf. Doch die Verantwortlichen der Wohnstätte im Gutshaus konnten Entwarnung geben: Der Glockenturm musste nur vollkommen instandgesetzt werden.

Optisch unscheinbar thronte er auf dem ehemaligen Gutsverwalterhaus auf dem Vorwerk Criewen: der kleine hölzerne Glockenturm. Ende des 19./ Anfang des 20. Jahrhunderts, als hier Landwirtschaft betrieben wurde, kam ihm eine bedeutende Aufgabe zu, denn die Glocke läutete regelmäßig zur Arbeit und gab den Angestellten eine zeitliche Orientierung. Diese Zeiten sind zwar lange Vergangenheit, der Glockenturm und mit ihm der regelmäßige Klang der Glocke

überdauerten jedoch. Bis jetzt, denn das besondere Bauwerk zeigte deutliche Verfallserscheinungen. „Der Original-Holzbau war so angegriffen, dass die Standsicherheit gefährdet war und wir dringend handeln mussten. Leider ergab eine Überprüfung, dass es mit einer Sanierung, einer kleinen Ausbesserung nicht getan sein würde und so musste die Eichenkonstruktion komplett ersetzt werden“, berichtet André Eckert, stellvertretender Heimleiter der Wohnstätte Gutshaus Criewen, in der seit 2008 unter Trägerschaft der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (MSZ) Menschen mit psychischen Erkrankungen wohnen.

Turm und Glocke liegen den Criewenern am Herzen, in der Wohnstätte wird das Geläut regelmäßig aufgezogen und kontrolliert, damit kein Glockenschlag ausbleibt. Rund 110 Jahre alt soll der Glockenturm gewesen sein, schätzen die Fachleute. Zuletzt erhielt er bei der Sanierung des Gutshauses 2007/2008 eine optische Auffrischung. Die Glockenuhr wurde 2007 von einem Uhrmacher aus Eberswalde generalüberholt.

Die Rekonstruktion des Glockenturms stellte sich als komplexes Unterfangen heraus. Die Mitarbeiter der Dachdeckerfirma Chris Heidebrink sicherten das Bauwerk und hoben es zum Abtransport in einem Stück, samt Glocke aus dem Jahr 1903, vom Dach. In der Zimmerei der Firma Sternbeck erhielt das Türmchen dann sein neues filigranes Gehäuse aus Douglasienholz. Anschließend wurde die Konstruktion wieder aufs Dach gebracht und dort sicher verankert. Die Arbeiten verliefen zeitlich sehr zügig und so mussten die Criewener nur zwei Wochen auf ihren gewohnten Glockenklang verzichten.

Das Ergebnis kann sich also sehen und hören lassen, freut sich auch die Verwaltungsdirektorin der MSZ Uckermark gGmbH. „Alle Beteiligten haben nicht zuletzt unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes eine hervorragende Arbeit geleistet. Ich freue mich, dass der Glockenturm als Zeichen der Verbindung von Gestern, Heute und Morgen wieder sicher und dauerhaft auf dem Gutshausdach steht“, sagt Marita Schönemann. Für die Rekonstruktion wurden rund 15.000 Euro investiert.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Andreas Gericke, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de